

www.hamburg.adfc.de

ADFC **magazin** HAMBURG 6|04



Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club

Die Fahrradzeitschrift des ADFC Hamburg



Schwerpunkt

Winter

Radler auf der Fahrbahn? Ärgern Sie sich nicht!



Ärgern Sie sich nicht, wenn ein Radfahrer auf der Fahrbahn fährt. Vielleicht darf oder muss er hier fahren. Denn ganz so einfach, wie viele glauben, ist die Verkehrsregelung bezüglich der Radwege nicht.

Früher musste jeder Radweg benutzt werden, sofern er nur als solcher erkennbar war. Nur dann, wenn er »unbenutzbar« war, weil er z. B. unter einer Schneedecke verborgen lag, durfte der Radfahrer auf die Fahrbahn ausweichen. Im Laufe der Jahre wurde aber deutlich, dass Radwege erheblich weniger sicher sind, als man bei ihrer Konzeption annahm. Außerdem sind zahlreiche Radwege in einem so schlechten Zustand, dass sie selbst manche Gefahren erst verursachen.

Mit den Stimmen von SPD, CDU, CSU, FDP und Bündnis '90/Die Grünen wurde deshalb vom Bundesrat 1997 die Straßenverkehrsordnung (StVO) geändert. Seitdem muss längst nicht mehr jeder Radweg befahren werden.

Dies sind die Verkehrsregeln:

- Kinder bis zum 8. Geburtstag müssen mit dem Fahrrad immer den Gehweg benutzen. Das gilt selbst dann, wenn ein Radweg vorhanden ist.
- Kinder zwischen dem 8. und 10. Geburtstag können wählen, ob sie den Gehweg benutzen oder den Radweg. Ist der Radweg nicht Benutzungspflichtig, dürfen sie auf der Fahrbahn fahren.

Die folgenden Verkehrszeichen zeigen an, dass ein Radweg Benutzungspflichtig ist.



Radweg



getrennter Geh- und Radweg



gemeinsamer Geh- und Radweg

Nur wo eines dieser Verkehrszeichen steht, muss der Radfahrer den Radweg befahren. Die Straßenverkehrsbehörden dürfen die Schilder nur aufstellen, wenn die Benutzungspflicht in der Straße notwendig ist und der Radweg verschiedene Qualitätskriterien hinsichtlich Oberflächenbeschaffenheit, Breite und dergleichen erfüllt. Doch selbst wo das Schild steht, gibt es Ausnahmen von der Benutzungspflicht. Autofahrer sollten

daher immer davon ausgehen, dass ein Radfahrer auf der Fahrbahn fährt, weil der Radweg z. B. wegen dort parkender Autos oder wegen des Grünwuchses unbenutzbar ist.

Alle Radwege, an denen keines der oben gezeigten Verkehrsschilder zu finden ist, müssen nicht benutzt werden. Hier darf der Radfahrer, der das möchte, auf der Fahrbahn fahren.

Tipp für Autofahrer: Nehmen Sie in jedem Fall Rücksicht! Das schreibt schon § 1 der StVO vor.

Wird der Radfahrer angehupt oder gar durch aggressives Fahrverhalten des Autofahrers gefährdet, so zeigt der Autofahrer nicht nur sein schlechtes Benehmen sondern macht sich unter Umständen strafbar.

Tipp für Radfahrer: Sowohl auf der Fahrbahn als auch auf dem Radweg sollten Sie immer etwa einen Meter Seitenabstand zu parkenden Autos halten. Dann können Sie ausweichen, wenn plötzlich eine Tür geöffnet wird.

Und noch etwas: Damit Radler nicht in den Abgasen stehen müssen und damit sie im Kreuzungsbereich besonders gut gesehen werden, dürfen sie an wartenden Autos mit mäßiger Geschwindigkeit rechts vorbeifahren.

Autofahrer sollten deshalb ausreichend Platz zum rechten Fahrbahnrand lassen. Als Radfahrer achten Sie darauf, nicht in den »toten Winkel« zu geraten.



Der ADFC setzt sich dafür ein,

- dass die Benutzungspflicht dort aufgehoben wird, wo sie nicht nötig ist,
- dass Benutzungspflichtige Radwege auch in benutzbarem Zustand gehalten werden,
- dass Autofahrer und Radfahrer sich nicht aggressiv, sondern als Partner im Straßenverkehr begegnen.

Editorial

Alle Jahre wieder kommt – wie es in einem bekannten Weihnachtslied heißt – das Christuskind, und ebenso taucht alle Jahre wieder in der letzten Radweltausgabe des Jahres das Thema »Winter« auf. Und wozu? Fällt der Redaktion nichts Neues mehr ein? Ist nicht längst alles gesagt? Und überhaupt: Ist Fahrradfahren im Winter nicht viel zu gefährlich und eigentlich sowieso Quatsch?

Doch warum sollte das so sein? Vorurteile basieren so gut wie immer auf fehlenden oder falschen Informationen. Sicherlich ist Fahrradfahren keine klassische Wintersportart. Doch klassische Winter mit viel Eis und Schnee stellen in unseren Breiten eher die Ausnahme dar. Wir wollen Mut machen und Tipps geben; Mut, auch dann den geliebten Drahtesel zu nutzen, wenn die Temperaturen niedrig und die Tage kürzer sind, und Tipps, worauf bei der Ausrüstung geachtet werden sollte. »Ski Heil, Bein kaputt« überlassen wir gerne den Brettlfans. Auf Gipsbein und Gabelbruch als typische Wintererscheinungen verzichten wir gerne. Fahrradfahren im Winter geht nicht nur, sondern kann sogar gesund sein und Freude machen!

Also, nutzen wir unsere Wege ganzjährig!

Michael Schneider

Anzeige

Radeln zwischen Hamburg und Bremen auf dem neuen Radfernweg

Man trifft sich in der Börde Sittensen

Genießen Sie eine weite Kulturlandschaft mit Wäldern, Wiesen und Mooren.
Informationen beim Touristikbüro der Börde Sittensen
Tel. 04282-93 00 49 www.Sittensen.de e-mail: Touristik@SG.Sittensen.de



Radwege-Benutzungspflicht 2
Infolyer für Autofahrer

Kurzfutter 4

Interview mit einem Fahrrad 6

Winter und Gesundheit 7

Tipps vom Hausarzt und der AOK

Das Rad winterfest machen 8

Fahrrad und Mensch bei unter null/Tourbericht

Kling Glöckchen ... 9

Geschenke in letzter Minute

Fragen an den ADFC 10

Warum ist eigentlich das Reparaturseminar so teuer?

Noch kein neuer Vorstand 11

Landesversammlung diesmal ungewöhnlich

Mitglied vorgestellt 11

Veranstaltungen: ADFC-Infovorträge 12

Mitmachen ist möglich 13

Der ADFC Hamburg sucht neue Aktive

Rotkäppchenradler 14

Radeln in Hamburgs Grün

Leserbriefe 16

Fahrradmitnahme 19

Unser Mann im HVV-Fahrgastbeirat berichtet

Adressen und Gruppen im ADFC 20

Plus/Minus 21

Neuigkeiten auf Hamburgs Straßen kurz bewertet

Fördermitglieder/Anhänger 23

Winter

Impressum

Herausgeber: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,
Landesverband Hamburg e. V.,

Wandsbeker Marktstraße 18, 22041 Hamburg

Postanschrift: ADFC Hamburg, Postfach 70 21 08, 22021 HH

e-Mail: redaktion@hamburg.adfc.de

Redaktion: Eva Binde, Amrey Depenau, Ulf Dietze (V. i. S. d. P.),
Heiko Droste, Stefan Kayser, Peter de Leuw, Michael Schneider

Titelfoto: Meike Kuhlmann, Amrey Depenau

Layout: Ulf Dietze; Internet: Heiko Schütz

Anzeigen: Marina Schrod. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 6

ISSN: 1617-092X, Auflage: 5.000

Nachdruck oder Weiterverwendung von Beiträgen und Abbildungen
nur mit Genehmigung des ADFC Hamburg. Nachbestellungen unter
o.g. Adresse oder im Internet.



Unechte Sackgassen

Sackgassenschilder sollen mit einem Aufkleber zeigen, wenn an ihrem Ende ein Weg für Radfahrer oder Fußgänger weiterführt. Die nächste StVO-Änderung bringt vermutlich sogar ein offizielles Verkehrsschild mit dem selben Inhalt. Ortsfremden soll so die Orientierung erleichtert werden. Bereits Anfang der 90er Jahre konnte der ADFC für Hamburg diese Regelung erreichen. Inzwischen sind einige Sackgassen nicht mehr entsprechend gekennzeichnet. Wir sind daher auf die Mithilfe unserer LeserInnen angewiesen: Nennen Sie uns Sackgassen, die am Ende für Fußgänger oder Radfahrer offen sind und bei denen auf dem Sackgassenschild der Aufkleber fehlt. Bitte immer Bezirk und Straßennamen nennen. Wo es zu Missverständnissen kommen kann, bitte auch die kreuzende Straße nennen. Infos an: redaktion@hamburg.adfc.de

Ak Tour sucht Nachfolger

Nach Fertigstellung des nächsten Radtourenprogramms 01/2005 werden wir, Meike und Matthias, unsere Arbeit beim AK Tour (Arbeitskreis Radtourenprogramm) beenden. Die NachfolgerInnen sollten idealerweise selbst Tourenleiter oder auch regelmäßige Mitfahrer auf ADFC Radtouren sein. Wichtigste Aufgabe des AK Tour ist, das Radtourenprogramm zweimal jährlich zu erstellen.

Der Schwerpunkt dieser Arbeit liegt jeweils im Januar und im Mai eines Jahres, wenn das Programm zusammengestellt und anschließend dem Layouter übergeben wird. Ansonsten sind zweimal jährlich ein Tourenleitertreffen und evtl. ein Tourenleiterseminar durchzuführen. Die Aufgaben



Weihnachtspause

Unser Infoladen in Wandsbek bleibt am 24.12. und am 31.12.04 geschlossen. Der Infoladen Ohlsdorf bleibt am 28.12.04 zu. Bitte berücksichtigen Sie, dass wir in Wandsbek auch telefonisch zwischen dem 24.12.04 und 03.01.05 nicht erreichbar sind.

Schreiben mit Spaß

Reiseberichte, Artikel über Radwege in und Hamburg oder über politische Entscheidungen im Radverkehr – es gibt viele Themen über die sich in unserem Heft zu schreiben lohnt. Und da es meist mehr zu schreiben gibt, als wir Autoren haben suchen wir – die Redaktion – für unser Magazin noch neue Leute. Geplant ist ein Treffen mit »alten« und neuen Autoren im ersten Vierteljahr 2005. Uns geht es dabei zum einen um ein nettes Treffen, um einander kennen zu lernen und uns über mögliche Themen auszutauschen. Zum anderen wollen wir aber auch ein paar Tipps an die Hand geben, die das Schreiben erleichtern sollen und über einige Regeln informieren. Interessierte melden sich bitte bei der Geschäftsstelle, Tel.: 39 39 33 oder per mail bei der Redaktion: redaktion@hamburg.adfc.de.

lassen sich sehr gut in einem Team erledigen, so dass nicht einer allein alles regeln muss. Die Arbeit am Radtourenprogramm ist sehr abwechslungsreich und macht vor allem wegen der vielen netten Tourenleiter sehr viel Spaß. Gut wäre, wenn die- oder derjenige uns bereits bei der Erstellung des RTP 01/2005 begleitet, für das jetzt demnächst die Touren eingeworben werden.

Wer Lust hat, im AK Tour verantwortlich mitzuarbeiten meldet sich bitte in der Geschäftsstelle oder direkt bei uns. Meike und Matthias Kuhlmann, Tel.: 850 88 65 bzw. per e-Mail: meike.ten.brink@gmx.de.



beim Zusammenstellen der
Tourenübersicht

Verkehrssicherheit

Am 4. September veranstaltete der ADFC Hamburg gemeinsam mit der »Sicherheitskonferenz im Bezirk Harburg« und dem Fahrradfachgeschäft RBK einen Infostand mit Fahrradcheck. Im Zuge der Aktion wurden rund 30 Fahrräder auf Verkehrstüchtigkeit geprüft und unter der sachkundigen Anleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter des ADFC und der Fahrradmechaniker von RBK instandgesetzt.



GPS im Herzogtum Lauenburg

Drei Touren zwischen Ratzeburger See, Schaalsee und der Alten Salzstraße können jetzt mit geliehenem GPS-Gerät gefahren werden. Statt in Karten zu blättern, reicht ein kurzer Blick aufs Display. So bleibt mehr Zeit, die Lauenburgische Landschaft zu genießen. Die Strecken sind zwischen 30 und 36 Kilometern lang. Derzeit starten und enden alle drei Touren in Ratzeburg. Das restliche Kreisgebiet soll aber noch in das Angebot einbezogen werden. Reservierungen nimmt die Herzogtum Lauenburg Marketing & Service GmbH entgegen (Tel.: 04541-80 21 10, info@hlms.de, www.hlms.de). Die Miete für das Gerät beträgt 5 € pro Tag. Darin enthalten sind die Bereitstellung der gewünschten Tour sowie ein zusätzlicher Kartenausdruck der Route.

Vorträge beim ADFC

Worüber hätten Sie gerne einen Themenabend beim ADFC? Welche Gegend möchten Sie in einem Diavortrag sehen? Was wollten Sie schon immer mal über Fahrradzubehör wissen? Wir freuen uns über Anregungen, Vorschläge und Angebote zu unseren Informationsveranstaltungen (s. Seite 20). Kontakt: andrea.kupke@web.de oder über die Geschäftsstelle: Tel.: 39 39 33.

Kunst rund um die Alster

Für den Museumsdienst Hamburg bietet Stefanie Busold eine Radtour rund um die Alster an. Dort gibt es einige Kunstwerke im öffentlichen Raum zu entdecken. Wer sind die Künstler, deren Werke hier aufgestellt sind, weshalb sind sie dort aufgestellt, was bedeuten die Skulpturen? Eine aktive Kunsttour mit Muße zur Kunstbetrachtung und zum Gedankenaustausch. 19. Mai 2005 von 10 - 13 Uhr; 4. Juni 2005 von 14 - 17 Uhr; Mittwoch, 08. Juni 2005 von 10 - 13 Uhr. Start ist jeweils an der Kunsthalle. Anmeldung beim Museumsdienst Hamburg, Tel 428131-0. Dort kann auch das Kursprogramm 1-2005 bestellt werden.

Mobilitätsfibel

Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) hat eine Mobilitätsfibel für Kinder und deren Eltern herausgegeben. Sie erklärt, warum Kinder auf eigenen Beinen ihr Umfeld erkunden sollten und wie wir ihnen dabei helfen können. Die Kapitel beschäftigen sich mit dem Roller, dem Fahrrad, Bus & Bahn und der Mitfahrt im Auto. Einige Regionalseiten des VCD Hamburg nennen Adressen, unter denen sich jeder weiter informieren kann. Bestellung gegen 1,44 € Porto beim VCD Hamburg, Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg. Oder in der ADFC-Geschäftsstelle.

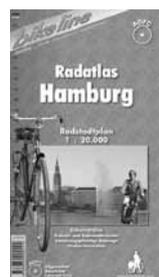
Offener Treff Verkehrspolitik

Leider ist das Interesse an dieser Veranstaltung gering. Unsere Verkehrsleute haben deshalb beschlossen in Zukunft stattdessen ein Treffen zu allen Radfahrerthemen anzubieten. Wir werden rechtzeitig darüber berichten.

Kleinanzeige

Ich verschenke an Selbstabholer: »aktiv Radfahren«, Nr. 5/1988 - 6/1999 sowie »Radwelt«, Nr. 1/1997 - 6/2000. Pelzer, Bergedorf. Tel.: 720 88 78; Fax: 729 790 17

Ihre private Kleinanzeige veröffentlichen wir im ADFCmagazin kostenlos. Schicken Sie Ihren Text bitte an Redaktion oder Geschäftsstelle.



Die besten Routen für Freizeit und Alltag

Erhältlich in den ADFC-Infoläden:

- Wandsbek: Wandsbeker Marktstraße 18
fr 10-14h, (tel. di-fr 10-13h + mi 15-17h)
- Ohlsdorf: Im Grünen Grunde 1c
di, do 18-20h (1.11.-31.1. nur di)

online: www.hamburg.adfc.de

Bestellung gegen Verrechnungsscheck über 12,90 € zzgl. 2 € Versandkosten beim ADFC.

neue Auflage

ADFC
Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club

ADFC Hamburg e. V.
Postfach 70 21 08
22021 Hamburg
Tel.: 040 / 39 39 33
info@hamburg.adfc.de

DIE LUFTPUMPE

HAMBURG



Markenräder von VSF-Manufaktur, Wanderer, Bernds-Falträder, Riese + Müller, u.a.

Lübecker Str. 114
Tel.: 040/25 49 28 00
Fax: 040/25 49 28 01
lupu-hh@t-online.de

Unser Schwerpunktintro
ist diesmal ein Anti-
Schwerpunktintro

Lieber Tour de France

Da war sie wieder, die alljährlich wiederkehrende Frage im August (!): Was machen wir denn dieses Jahr als Winterheft? – Mein Widerstand wurde einfach ignoriert. Nee, also Winterheft muss schon sein. Fahrrad und Winter ist ja nun mal ein Thema. Wieso eigentlich? Ist doch schon anstrengend genug, dass ich demnächst wieder dicke Handschuhe anziehen muss, mir eiskalter Schneeregen durchs Gesicht peitscht und ich mich über Tonnen von Granulat auf den Radwegen ärgere. Da muss ich doch nicht noch zum x-ten Mal darüber lesen bzw. schreiben.

Noch schlimmer sind die öden Klamotten- und Geschenketipps. Alles schon mal da gewesen. Und am Ende weiß sowieso

jeder selbst am besten, wie er sich vor Väterchen Frost schützt. Oder steigt beim ersten richtigen Dreckswetter auf die Öffentlichen um. Weil so ein nass-schmutziger Hosensaum halt nicht so gut ankommt – bei wichtigen Terminen.

Zu nass und schmutzig fällt mir jetzt allerdings doch noch ein schönes Winterhupferl ein: Die Highlights der Tour de France auf DVD. Wenn man die Jungs da die Berge raufschwitzen sieht, muss einem doch warm und kuschelig werden. Werde auch gleich mal bei Upsolut vorbeischaun und sehen, ob ich mich schon für die Cyclclassics 2005 anmelden kann. Und dann fliege ich über Silvester nach Malle und trainiere mit Ulle.

Amrey Depenau

Interview mit einem Fahrrad



ADFCmagazin: Guten Morgen, können wir miteinander reden?

Fahrrad: Seit wann spricht jemand mit mir und nicht nur über mich? Aber warum eigentlich nicht? Ist doch mal was anderes, als immer nur getreten zu werden. Worum soll es in diesem Gespräch gehen, und was passiert dann damit?

Es geht um das Thema »Winter«. Unser Gespräch soll seinen Niederschlag im ADFCmagazin Hamburg finden.

Also, Niederschlag habe ich eigentlich nicht so gerne, das klingt nach Regen und Schnee. Und ADFC? Doch, davon habe ich schon gehört. Manchmal treffe ich mich zu Ausfahrten mit anderen Rädern. Einige von denen haben so weißblaue ADFC-Aufkleber auf dem Schutzblech. Aber diese Kollegen sind ziemlich unbeliebt, denn sie halten sich für was Besseres. Ganz schön eingebildet, diese ADFCler. Obwohl: Meistens geht's denen

ja recht gut: Eher selten verdreht, meistens genug Luft in den Reifen und Fett an der Kette. Man könnte direkt neidisch werden. Na ja, ich will mich nicht beklagen, aber wenn ich so an einige Kumpels denke ... Aber was rede ich, du wolltest doch fragen. Schieß los!

Gut. Wie geht es dir im Winter, dieser nass-kalten Jahreszeit?

Geht so. Als ich noch jung war, konnte ich Winterschlaf halten wie die anderen bei mir im Keller. Da kannte ich Schnee und Matsch nur vom Hörensagen. Heute gibt es diese Pausen nicht mehr. Die Nässe mag ich nicht so, da kriegt man leicht Rost. Und wenn mein Fahrer nicht aufpasst, geht das leicht an die Substanz. Trockene Kälte dagegen finde ich gut. Was ich aber absolut hasse, sind Glatt-eis, Matsch und Schnee!

Musst Du denn im Winter ebenso oft raus wie im Sommer?

Fast. In der Woche ist es ziemlich gleich. Nur die schönen Touren mit meinen Kumpels finden im Winter kaum statt.

Geht dein Fahrer im Winter anders mit dir um als im Sommer?

Leider ja. Zum Herbst und Frühjahr gibt es zwar immer eine Grundreinigung mit allem, was dazu gehört. Im Sommer werde ich nach fast jeder Tour abgespritzt und teilweise sogar poliert. Im Winter passiert das aber viel seltener. Dabei täte

mir das gerade dann besonders gut. Du weißt ja, das verfluchte Salz!

Wie bist du eigentlich mit deinem Fahrer insgesamt zufrieden?

Er ist ja nicht mein erster. Wie gesagt, im Winter könnte er sich ruhig mehr um mich kümmern, aber sonst kann ich nicht klagen. Schließlich ist er der erste, der sich nicht nur dann mit mir beschäftigt, wenn mir was fehlt. Neulich spendierte er mir eine neue Beleuchtung. Einfach so, obwohl die alte noch funktionierte. Die neue Lampe ist viel heller als die alte. Na ja, Kunststück, ist ja auch Halogen. Außerdem hatte ich früher häufig Plattfüße. Und was machte mein Fahrer? Obwohl meine Reifen in Ordnung waren, gönnte er mir neue! Und was für welche! Die Dornen und Glassplitter, die mir früher sehr zu schaffen machten, kommen seitdem nicht mehr durch. Echt klasse! Überhaupt achtet mein Fahrer sehr auf ausreichend Luft. Seit ich ihn habe, haben Kanaldeckel und Kantsteine für mich ihren Schrecken verloren. Und auch sonst: Verglichen mit einigen Kumpels komme ich mir schon fast wie ein ADFCler vor; nur, dass mir der Aufkleber fehlt, und ich nicht so eingebildet bin.

Vielen Dank für das Gespräch.

Michael Schneider

Radeln im Frost

Der Hausarzt rät

An sich ist gegen Fahrradfahren aus Sicht eines Arztes auch in der kalten Jahreszeit nichts einzuwenden. Allerdings erscheint es dabei notwendig, bestimmten Aspekten eine größere Aufmerksamkeit zuzuwenden als im Sommer.

Muskulatur

Zu den typischen Sommerunfällen, die den Fahrradfahrer zum Arzt bringen, zählen die üblichen Sturzfolgen wie Abschürfungen, Prellungen, Verstauchungen, Brüche, Gehirnerschütterungen sowie Zerrungen und eventuell Muskel- und Bänderrisse. In der kalten Jahreszeit kommen weitere Probleme hinzu. Zu diesen Stürzen mit den genannten Folgen treten mehr und mehr temperaturbedingte Probleme mit Muskeln, Bändern und Sehnen. Mit sinkenden Temperaturen verlieren diese an Elastizität. Hat man sich erst einmal eine Muskelverspannung eingehandelt, so ist der Weg bis zu einem Muskelfaserriss oft nur kurz. Kältebedingte geringere Elastizität führt dazu, dass Stürze, bei denen man im Sommer maximal mit Zerrungen zu rechnen hat, jetzt häufiger Sehnen- und Bänderrisse nach sich ziehen. Dabei spielt auch das Alter eine Rolle, da im Laufe des Lebens Elastizität und Haltbarkeit der gesamten Muskulatur nachlassen. Für ungeübte Fahrradfahrer ist es von großer Bedeutung, sich vor dem Start richtig aufzuwärmen und die entsprechende Kleidung zu tragen.



Atemwege

Man sollte darauf achten, möglichst mit geschlossenem Mund zu fahren. Damit wird die Luft auf dem Weg durch die Nase bereits etwas vorgewärmt. Dass die Fahrgeschwindigkeit den Witterungs- und Straßenverhältnissen anzupassen und bei Glatteis ggf. schon mal auf andere Verkehrsmittel wie Bus und Bahn ausgewichen werden sollte, sei hier abschließend am Rande erwähnt.

Michael Schneider

Winterbiken

Wer sagt, dass Radfahren im Winter keinen Spaß macht?

Okay, wenn Sturmböen und Schneeregen gegen die Scheiben peitschen, sollte man das Fahrrad vielleicht eher stehen lassen. Ebenso bei Glatteis. Doch auch die kalte Jahreszeit zeigt sich gar nicht so selten von ihrer besten Seite: Blauer Himmel, Sonnenschein machen Lust auf eine Wintertour. So eine Ausfahrt weckt die Lebensgeister und stärkt außerdem das Immunsystem.

Für Fahrten im Winter gelten allerdings ein paar Spielregeln: Gegen Kälte gibt es entsprechende Kleidung, gegen Dunkelheit ein lichtstarkes Lampensystem, gegen rutschige Straßen etwas mehr Profil oder sogar spezielle Winterreifen mit Spikes. Thema Erkältungsgefahr: Die meisten packen sich viel zu dick ein. Dann fließt der Schweiß nach einigen Minuten Warmfahren in Strömen und sorgt für Frösteln auf der Haut. Besser sind verschiedene Schichten nach dem Zwiebschalenprinzip: Auf der Haut sorgt ein langärmeliges, eng ansitzendes Funktionsunterhemd für ein angenehmes Mikroklima. Als zweite Schicht folgt ein dünner Fleecepulli, dazu bei besonders grimmiger Kälte ein weiteres T-Shirt oder eine Weste. Das wirkt besser als ein einziger zu dicker Pullover. So wird die Kälte abgeblockt und die Körperwärme gehalten. Als äußerste Schicht hält eine wind- und wasserdichte, aber atmungsaktive Jacke den Körper trocken und warm.

Dazu gehören außerdem unbedingt winddichte und gut sitzende Fingerhandschuhe - bei Fäustlingen leidet das Gefühl für Bremsen und Schaltung. Zweifingerlösungen bieten einen guten Kompromiss aus Kalteschutz und Funktion. Ebenso unverzichtbar ist im Winter eine Kopfbedeckung, denn sonst gehen rund 30 Prozent der Körperwärme über den Kopf verloren. Eine Halskrause aus Fleece schützt optimal vor Zugluft. Das Gesicht kann man mit fetten Salben schützen. Wasserhaltige Creams, Gele und Emulsionen bitte bei Minusgraden nicht einsetzen, weil sie sonst auf der Haut zu Erfrierungen führen können.

Übrigens: Im Winter sollte man nicht nur wegen glatter Straßen das Tempo drosseln. Thermischer Wind und Fahrtwind können selbst bei Sonnenschein die gefühlten Temperaturen auf der Haut auf Gefrierschrank-Niveau drücken. So fühlen sich Null Grad bereits bei einem Tempo von 20 km/h auf der Haut wie minus zehn Grad an.

*Andreas Brannasch
Sportwissenschaftler, AOK Hamburg*

Die AOK Hamburg – Partner des ADFC

Seit Januar 2002 ist die AOK Hamburg Partner des ADFC in der Hansestadt – denn Gesundheit und Radfahren passen besonders gut zusammen. Vorteil für AOK-Mitglieder: Sie zahlen bei Radtouren nur den ADFC-Beitrag statt den vollen Teilnehmerbeitrag.

Das Rad winterfest machen

Die Blätter fallen, das Thermometer sinkt, der Herbst geht allmählich in den Winter über. Das tut er jedenfalls laut Kalender. Ob richtiger Winter in diesem Jahr zu erwarten ist, bleibt abzuwarten. Ein paar Tage Eis, etwas Schnee, mehr waren es jedenfalls die letzten Jahre kaum. Muss man sein Fahrrad da wirklich winterfest machen?



Das ADFCmagazin fragte nach beim Fachmann, FahrradTechnik auf der Lübecker Straße. Es ist ein kalter und regnerischer Oktobertag, als unser Reporter den Laden betritt. »Wie soll ich mein Rad denn nun auf den Winter vorbereiten?«

Sehen und gesehen werden

Tja, die Frage ist offenbar etwas seltsam. Nach langem Überlegen kommen dann jedoch einige gute Tipps. Das Wichtigste ist in jedem Fall, die Licht-

anlage zu prüfen. Anders lautenden Gerüchten zum Trotz bleibt ein funktionierender Dynamo für die meisten Fahrräder Pflicht, Batterielampen hin oder her. Warum bei der Gelegenheit nicht gleich in einen Nabendynamo investieren? Der funktioniert wirklich bei jedem Wetter und in jedem Dreck. Wer sehen und gesehen werden will, der muss jedenfalls vorbeugen.

Wintercheck für Rad und Radler

Wie, das lässt sich im Übrigen gut bei einem Wintercheck klären. Einen solchen Fahrradcheck bieten viele Radhändler gerade jetzt an. Dabei geht es auch um Kette und Kettenschaltung. Hier ist mehr Pflege gefragt als bei trockenem Sommerwetter. Gegen den lästigen Streusplitt, der nach einem Frosttag wochenlang liegen bleibt, empfiehlt der Fachmann pannensichere Fahrradmäntel. Wenn es richtig Dicke kommen sollte, gibt es auch Spikereifen für Ihr Rad – die sind übrigens nicht verboten, auch wenn dies manchmal behauptet wird.

Die Winter-Pflegetipps für das Rad unterscheiden sich nicht viel von den Pflegetipps für den Rest des Jahres. Allenfalls muss die Pflege etwas intensiviert werden, weil Regen, Schnee und Matsch deutlichere Spuren hinterlassen.

Den Fahrer selbst schützen eine warme Mütze, die gegebenenfalls auch unter dem Helm getragen werden kann, eine atmungsaktive Regenkleidung,

wasser- und winddichte, gut gegen Kälte isolierende Handschuhe (wir empfehlen Fäustlinge) sowie Überschuhe gegen Wasser und Schmutz.

Richtig einmotten

Entscheiden Sie sich jedoch dafür, das Rad im Winter lieber stehen zu lassen, gilt es, den Liebling fachmännisch einzumotten. Viele Räder überwintern im Keller. Und der ist oftmals feucht und kalt. Das schadet den Schrauben wie der Kette. Dagegen empfiehlt sich ein Wachs-spray, das wie ein Schutzfilm auf das ganze Rad aufgetragen wird, möglichst nicht auf die Bremsen und die Felgenflanken. Auf keinen Fall sollte das Rad mit einer Folie abgedeckt werden – dann bildet sich Kondenswasser, das Ihr Rad ganz bestimmt nicht mag. Wenn Sie einen Ledersattel haben, achten Sie darauf, dass er nicht schimmelt. Zu viel Feuchtigkeit tut gar nicht gut, im Zweifel nehmen Sie ihn besser mit in die Wohnung.

Der Winter ist für Radhändler somit zumeist eine ruhige Zeit. Und wenn Sie dann zu Hause sitzen und an das Frühjahr denken, vielleicht an neue Touren oder ein neues Fahrrad, warum nutzen Sie nicht den Winter für eine ausführliche Beratung, in aller Ruhe, im gut geheizten Fachgeschäft? Ostern ist das Gedränge groß, egal ob es regnet oder schneit.

Heiko Droste

Wintermärchen

Alle Jahre wieder ..., nein, nur jedes zweite Jahr biete ich meine »kleine Radtour vor der Bescherung« an. Das Motiv ist die besonders ruhige Stimmung abseits des Weihnachtsrummels zu genießen. Eine Weihnachtstour mit glitzerndem Neuschnee im Sonnenschein wäre mein Traum, aber in diesen Breiten kommt dies so gut wie nie vor. Man kann schon zufrieden sein, wenn der leichte Nieselregen erst auf halber Strecke anfängt, wie im letzten Jahr. Vor drei Jahren ließ ein Schneeregen mit schneidendem Wind

das heiße Vollbad nach der Fahrt wie eine Fata Morgana erscheinen. Aber es wird ja von Jahr zu Jahr wärmer, und wann ich diese Tour als Badetour anbieten kann, ist schon fast absehbar.

In diesem Jahr könnte sich das »Weihnachts-Märchen« wie folgt anhören: Sieben verwegene Mitfahrer haben sich in Ohlstedt eingefunden, und los geht es vorbei an weihnachtlich erleuchteten Fenstern und geschmückten Vorgartentannen auf das ruhige Land, wo die Alster entspringt. Still und starr liegen der

Duvenstedter Brook und das Nienwolder Moor. Die Eisdiele in Nahe hat schon letztes Jahr dichtgemacht. Die ehemalige Bahntrasse fordert westwärts gegen den Wind die Kräfte. Als besondere Einlage werden an der Alsterquelle die bekanntesten Weihnachtslieder angestimmt, wobei das Lied »Kling, Glöckchen, kling« mit Fahrradklingeln untermalt besonders hervorzuheben ist. Nicht weit ist es jetzt zur AKN-Bahnstation Meesensee, die diese schöne, etwa 30 Kilometer lange Tour mit dem Sonnenuntergang beschließt.

Dietmar Palme

Kling Glöckchen, klingelingeling ...

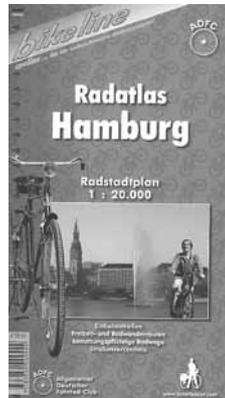
Das letzte Blatt ist noch nicht gefallen, da weihnachtet es bereits wieder. Die schönsten Geschenke für Radfahrer in letzter Minute gibt's hier.

ADFC-Radatlas

Besonders für Neuhamburger ist der ADFC-Radatlas in brandaktueller 2. Auflage das ideale Geschenk. Mit dem Radatlas erkunden Sie Hamburg auf gut ausgebauten Strecken oder radeln durch ruhige Seitenstraßen – ganz nach Bedarf!

Preis: 12,90 €

www.hamburg.adfc.de



Stadtführungen »Twietenkieker«

Exkursionen mit dem etwas anderen Blick auf unsere Metropole, z.B. durch die Speicherstadt, »Altona – Hamburgs schöne Schwester« oder durchs Alte Land mit Obstplantagen und Airbus-Werken.

Preis: Radtour im Grünen (4 h) 28 €, Stadttour per Rad (3 h) 21,50 €, Stadttour zu Fuß (2 h) 9 €

www.twietenkieker.de

Radelkurse für Erwachsene

Unsicher im Straßenverkehr? Wackelig auf dem Rad? – Micha Löwe hilft mit Radfahrkursen für absolute Anfänger, Wiederaufsteiger und alle unsicheren Fahrer/innen. In einem qualifizierten Trainingsprogramm werden Fähigkeiten wie ‚Rollen, Balancehalten und Stoppen in jeder Situation‘ vermittelt.

Preis: 8 h Auffrischung 70 €, 20 h Lernkurs 180 €, 16 h Wochenendkurs 140 €

www.radscout-luebeck.de

Radtouren im Norden Deutschlands

Unschlagbar günstig ist dies Kartenset. Die Informationen zu Steigungen, Verkehrsbelastung und Sehenswürdigkeiten helfen bei der Reiseplanung ebenso wie unterwegs. Maßstab 1:150.000. Die Box enthält 16 Kartenblätter.

Schleswig-Holstein, Zwischen Ostsee und Elbe, Mecklenburg, Vorpommern, Ostfriesland/Ammerland, Lüneburger Heide/Elbe, Brandenburg/Altmark, Brandenburg/Uckermark, Emsland/Münsterland, Teutoburger Wald, Hannover/Harz, Magdeburger Börde/Fläming, Spreewald/Niederlausitz, Rheinland/Ruhrgebiet, Sauerland/Siegerland, Nordhessen

Preis: 9,95 € pro Box

erhältlich in den Infoläden des ADFC

ADFC-Geschenkmemberschaft

Er wollte nie so richtig, wand sich stets, wenn er gefragt wurde? Dann schenken Sie ihm doch ein Jahr Mitgliedschaft im ADFC mit allen Vorzügen wie ADFCmagazin und Verkehrsrechtsschutz. Probieren geht über studieren!

Preis: 38 € für Einzelmitglied, 48 € für Haushalts- oder Familienmitgliedschaft

www.hamburg.adfc.de

Spikereifen

Gut gespickt durch Eis und Schnee: Auch wer nicht über zugefrorene Seen radeln möchte, ist in grimmigen Wintermonaten mit Spikereifen gut bedient. Bei »ausgefahrenen Krallen« bleiben Sie aufrecht, wo andere aus der Kurve fliegen. Spikereifen gibt es von Conti, Schwalbe und Nokian für MTB und Tourenräder. Und das beste: Sie sind für Fahrräder im Straßenverkehr erlaubt!

Preis: zwischen 40 € und 100 €



Warum ist eigentlich das Fahrrad-Reparatur-Seminar so teuer?

Die Fahrrad-Reparatur-Seminare des ADFC Hamburg (FRS) kosten Geld: Nicht-Mitglieder zahlen 30 EUR, Mitglieder 25 EUR Teilnahmegebühr. Wie setzt sich dieser Preis zusammen?

Seminarort

Seit zwei Jahren haben wir mit der Honigfabrik in Wilhelmsburg einen nahezu idealen Veranstaltungsort gefunden – allein die Lage ist nicht zentral und die nächste S-Bahn-Haltestelle ist etwas weiter entfernt. Solch ein Veranstaltungszentrum hat seinen Preis und

so entfallen 13 EUR pro Teilnehmer auf die Miete.

Service und Ausstattung

Alle Teilnehmer erhalten ausführliche Seminarunterlagen, können sich bei den Getränken frei bedienen und bekommen kleinere Ersatzteile direkt bei uns ohne Zusatzkosten: 2,40 EUR berechnen wir für diesen Service.

Die umfangreiche Werkzeugausstattung muss ab und an erneuert oder ergänzt werden, das kostet jeden Teilnehmer 50 Ct.

Ein wesentlicher Punkt ist die Organisation: Werbung, Porto und Verwaltungskosten in der Geschäftsstelle werden mit rund 4,20 EUR auf die Kursteilnehmer umgeschlagen.

Gewinnverwendung

Insgesamt summieren sich die Kosten pro Teilnehmer auf 20,10 EUR. Der Rest des Teilnehmerbetrages ist der Gewinn für den ADFC. Dieses Plus dient dazu, das Wagnis des Vereins bei der Veranstaltung abzusichern. Z.B. wenn das Seminar nicht ausgebucht ist, aber trotzdem stattfindet, oder wenn das Seminar ausfallen muss und anteilige Mietkosten dennoch auflaufen. Mit dem Ge-

Fragen an den ADFC

Beschwerden, Forderungen, Fragen, Anregungen: viel Post erreicht den ADFC. Was oft gefragt wird oder von allgemeinem Interesse ist, wird in dieser Rubrik aufgegriffen.

winn werden auch Arbeitsbereiche des Vereins finanziert, die keine Gewinne erwirtschaften können, beispielsweise die verkehrspolitische Arbeit, die auch den Teilnehmern des FRS zugute kommt.

Im Vergleich zu ähnlichen Angeboten anderer gemeinnütziger Bildungsträger in Hamburg, sind die FRS des ADFC konkurrenzlos preiswert: Pro Unterrichtseinheit (45 min) kostet das FRS jeden Teilnehmer zwischen 3,10 und 3,80 EUR, andernorts kostet dies zwischen 5,50 und 7,50 EUR – nicht berücksichtigt, dass das FRS von sechs ehrenamtlich tätigen, qualifizierten Referenten betreut wird, Seminare anderer Anbieter aber nur von ein bis zwei Referenten.

Der überwiegende Teil des Seminarbeitrages nutzt also direkt dem einzelnen Teilnehmer. Insbesondere wenn man bedenkt, wie viel er sparen kann, wenn er zukünftig kleinere Reparaturen selbst ausführen kann, ohne den Service eines Fahrradhändlers in Anspruch nehmen zu müssen.

Jörg Wellendorf

Foto: Jörg Wellendorf



Mehrere Referenten stehen für Fragen und individuelle Anleitung zur Verfügung.

FAHRRADLADEN ACHIM ROSE

Markenräder mit indiv. Ausstattung



MAXX

Utopia

PATRIA

CENTURION

rieseundmüller



Rohloff

Erikastraße 45 • 20251 Hamburg
(040) 46 45 21 • Eppendorf

Fahrrad-Löwe

- Meisterwerkstatt
- Eigenbau
- Rennräder
- Cityräder
- Mountain-Bikes
- Kinderräder
- Trekking
- Markenräder zum TOP-Preis ☎ 0 40/25 59 91



WWW.LOEWE-BIKE.DE

22089 Hamburg-Eilbek • Wandsbeker Chaussee 13
verkehrsgünstig an der U-Bahnstation WARTENAU

Noch kein neuer Vorstand

Landesversammlung des ADFC Hamburg am 9. Oktober 2004

Landesversammlungen sind meist nicht eben gut besuchte Treffpunkte für Aktive und andere Mitglieder. Statt langer Haushaltsdebatten überraschte der Vorstand in diesem Jahr allerdings mit einem grundsätzlichen Problem – es fehlt an einem neuen Vorstand.

Knapp 40 Teilnehmer zählte die diesjährige Landesversammlung des ADFC Hamburg, auf der viele alte Bekannte wie auch einige Neumitglieder erschienen. Sie begann mit einem Bericht des Vorstands über die Arbeit des ADFC im letzten Jahr. Anschließend folgte der Kassenbericht, der geradezu atemberaubend schnell diskutiert wurde. Der Verein überzog im Jahr 2003 ein ganz klein wenig das Budget, was aber genau in dieser Höhe geplant und von daher kein Grund zur Aufregung war. Dem Schatzmeister gelang es, die Steuerzahlungen erheblich zu reduzieren. Außerdem konnte die seit zwei Jahren neu zusammen gesetzte Magazin-Truppe die Kosten für das ADFCmagazin halbieren, wobei darin sogar noch Redaktionscomputer und Software enthalten sind.

Nach einer kurzen Pause lief die Landesversammlung dann zu Höchstform auf. Für Eingeweihte wenig überraschend – wir hatten das Problem in Heft 4/04 vorsichtig angedeutet – gab es keine Kandidaten für die Vorstandsarbeit. Der alte Vorstand wollte nicht mehr antreten und stattdessen neuen Köpfen Platz machen. Ein neuer Vorstand findet sich natürlich nicht so einfach auf einer Versammlung. An Stelle einer Neuwahl gab es daher eine ausführliche und offene Diskussion über Wege aus diesem Dilemma. Der alte Vorstand musste sich dabei einige Kritik gefallen lassen, be-

trachteten die meisten Anwesenden es doch als dessen Pflicht, rechtzeitig nach einem neuen zu suchen. Die Gelegenheit war verstrichen. Die drohende »Kopflösigkeit« wurde von vielen umso bedauerlicher empfunden, als es dem Verein trotz der ungünstigen politischen Situation in Hamburg schlicht gut geht. Die Zahl der Aktiven ist

hoch, die Finanzen solide, die Mitarbeiter motiviert und neue Mitglieder finden sich auch (freilich nicht ganz so viele, wie wünschenswert wäre).

Allerdings sind einige Bereiche noch immer unterbesetzt, etwa die Arbeit in den Bezirksgruppen oder auch im ADFCmagazin. Hier gibt es viel Spielraum für neue Mitstreiter. Die Anwesenden waren sich jedenfalls einig, dass die Suche nach Aktiven in den letzten Jahren nicht ausdauernd und erfolgreich genug betrieben wurde. Die mehr als 100 Aktiven treffen sich zudem nicht regelmäßig. Neue Vorstände entstehen nicht auf dem Reißbrett.

Im Ergebnis wurde der Vorstand beauftragt, alle Mitglieder anzuschreiben. Im Übrigen wird er so lange weiter arbeiten, bis sich ein neuer gefunden hat. Es wird eine außerordentliche Landesversammlung geben, über die alle Mitglieder rechtzeitig informiert werden. Das ADFCmagazin wird sich bemühen, Sie mehr als bisher über das Leben und Arbeiten im Verein zu informieren. Versäumen Sie also nicht unsere »Homestory« in einer der nächsten Ausgaben, mit Details aus dem Leben von Aktiven und Aktivisten.

Bei Interesse können Mitglieder ein ausführliches Protokoll der Landesversammlung erhalten.

Heiko Droste

Es muss noch viel gemacht werden!

Brigitte Schoene ist Lehrerin und seit zwei Jahren Mitglied im ADFC. Sie hat kein Auto, dafür aber drei verschiedene Fahrräder: Mit ihrem Stadtrad fährt sie das ganze Jahr durch täglich zur Arbeit, mit ihrem Rennrad ist sie am Wochenende unterwegs und ihren Urlaub verbringt sie am liebsten auf ihrem Trekkingrad. Frau Schoene besucht schon seit Jahren die ADFC Radreise-Messe und nimmt gelegentlich an einer geführten Radtour des ADFC teil. Entscheidend für ihre Mitgliedschaft ist die verkehrspolitische Arbeit des ADFC: »... die finde ich ganz wichtig. Wenn man sich z.B. die Radwege in Hamburg anguckt, ist klar, dass noch viel gemacht werden muss – das

will ich unterstützen!« Außerdem genießt sie den Kontakt zu Gleichgesinnten und lobt die Mitgliederzeitschrift »Radwelt« und das »ADFCmagazin Hamburg«.

Frau Schoene empfiehlt die Mitgliedschaft im ADFC auch aufgrund der Rechtsschutzversicherung. Diese hatte sie aufgrund eines Verkehrsunfalls auf Mallorca, der einen langen Rechtsstreit nach sich gezogen hatte, in Anspruch genommen. Frau Schoene ist sicher: »Ich bin und bleibe überzeugtes Mitglied im ADFC!«

Nicola Meyer

Mitglied im ADFC

Wer ist eigentlich in diesem Verein? Sind das »alles Studenten«? Oder »nur die Hardcore-Radfahrer«? Wir stellen hier jeweils eines von zur Zeit rund 5500 Hamburger Mitgliedern vor.



Brigitte Schoene

Wissenswertes für RadfahrerInnen

Unsere Themenabende sollen Mitglieder und Interessierte informieren, unterhalten und beraten. Für Mitglieder sind die Vorträge kostenlos, Nicht-Mitglieder zahlen EUR 2,50. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

<p><i>Freitag, 14. Januar 2005, 19:30 Uhr</i></p> <h2>Liegeräder</h2> 	<p>Besonderheiten von Liegerädern und Velomobilen – Typische Vorurteile und was daran nicht stimmt. Immer wieder wird zum Thema Liegeräder behauptet, dass man damit umfallen, schlecht gesehen, schlecht sehen, schlechter die Berge hochkommen würde usw.</p> <p>Es gibt konstruktionsbedingte Eigenarten bei Liegerädern, so wie es diese auch bei »normalen« Rädern gibt. Es geht in diesem Vortrag nicht darum, zu behaupten, dass mit Liegerädern das Paradies ausbricht, sondern dass alle Radtypen in bestimmten Situationen ihre Vor- und Nachteile haben. Auf die Besonderheiten von Liegerädern soll an dieser Stelle eingegangen werden.</p>	<p><i>Christoph Hipp ist Vorsitzender des Vereins Human Powered Vehicles (HPV) Deutschland e.V. Er ist seit 15 Jahren ohne eigenes Auto und in der Stadt überwiegend mit unterschiedlichen Fahrrädern unterwegs. Seit sechs Jahren fährt er begeistert sowohl auf längeren als auch auf kurzen Strecken mit dem Liegerad und möchte den Spaß und die Freude dabei nicht mehr missen.</i></p>
<p><i>Mittwoch, 9. Februar 2005, 19:30 Uhr</i></p> <h2>Fahrradkauf</h2> 	<p>Warum man ein Fahrrad nicht im Baumarkt kauft, ist schnell erklärt. Hier werden den Zuhörern darüber hinaus wertvolle Tipps für den nächsten Fahrradkauf mitgegeben. Damit Sie lange Spaß an einem wirklich passenden Fahrrad haben.</p>	<p><i>Christian Scholz arbeitet seit sieben Jahren im Fahrrad Einzelhandel.</i></p>
<p><i>Dienstag, 22. Februar 2005 19:30 Uhr</i></p> <h2>Fahrradurlaub in England</h2> 	<p>Welches ist der bequemste Weg, eine Seereise und einen Fahrradurlaub miteinander zu verbinden? Natürlich eine Fährpassage von Cuxhaven nach Harwich mit anschließendem Radurlaub in England!</p> <p>Touren Richtung Südengland, durch East Anglia oder weiter nördlich auf dem Nordseeküstenradweg können direkt am Fähranleger beginnen. Hilfe bei der Routenplanung bietet das »national cycle network«, ein weit verzweigtes Netz beschilter Radwege. Wir wollen über die »do's and don't's« des Fahrradreisens in England berichten. Ein kleiner England-Infoabend also.</p>	<p><i>Sigrid Rohrer und Thomas Nittka haben ihren Fahrradurlaub in den letzten Jahren regelmäßig in England verbracht und sind immer noch nicht durch damit ...</i></p>

Veranstaltungsort:

ADFC-Geschäftsstelle, Wandsbeker Marktstraße 18

(Nähe U/S-Wandsbeker Chaussee)

Tel.: 39 39 33, www.hamburg.adfc.de

Themenwünsche oder Anregungen?
Andrea Kupke nimmt sie gerne entgegen:
andrea.kupke@web.de



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**
Landesverband Hamburg e.V.

Mitmachen ist möglich

Der ADFC Hamburg sucht neue Aktive

Zufrieden sinkt Kerstin B. am Sonntagabend ins Bett. Wieder hat sie erfolgreich eine Radtour für den ADFC geleitet, keine Panne gehabt und auch Petrus hat sie bestens unterstützt.

Noch am Morgen war sie ein wenig aufgeregt, weil die Leitung einer Radtourengruppe immer wieder neue Überraschungen bereithält. Aber wenn die ersten Kilometer gut verlaufen sind und die Mitfahrer fröhlich durch die Natur radeln, verfliegt die Anspannung schnell.

An Abenden wie diesen weiß Kerstin, warum sie ihre knappe Freizeit für den Verein einsetzt. Natürlich ist sie auch immer stolz darauf, wenn alles gut klappt und sie Lob für ihre Leistung und die tolle Streckenauswahl bekommt. Dann macht ehrenamtliche Arbeit Spaß und ist ein guter Ausgleich für den täglichen Druck, dem sie im Job ausgesetzt ist.

Radreise-Messe

Szenenwechsel. Sonntag, der 29. Februar 2004, kurz vor 11 Uhr. Der Ort: das CCH, Saal 3 und 5. Draußen vor den Türen drängeln sich unzählige Menschen, drinnen steht ein Haufen Helfer und bespricht die letzten Details. Gleich startet die ADFC Radreise-Messe, Deutschlands größte vom Verein organisierte Ausstellung zum Thema Radtourismus. Mehr als 80 Aktive werden an diesem Tag von 5 Uhr morgens bis in den Abend hinein

auf den Beinen gewesen sein, um die über 5.000 Besucher zu betreuen, zu beraten und den Auf- und Abbau reibungslos zu organisieren. Für den ADFC Hamburg ist diese Veranstaltung eines der Aushängeschilder und ein wichtiger Teil seiner Arbeit für die Radverkehrsförderung.

Am Abend sieht man dann erschöpfte, aber zugleich zufriedene und auf die erbrachte Leistung stolze ADFCler.

Sich weiterentwickeln

Die Beispiele zeigen, dass es vielen unserer Mitglieder etwas bedeutet, sich für den Verein zu engagieren. Kaum einer könnte seine Abende und Wochenenden nicht auch mit anderen Aktivitäten füllen. Aber der ADFC bietet viele spannende Tätigkeiten und die Möglichkeit, sich außerhalb des eigenen Berufes weiterzuentwickeln. Wer organisiert schon in seiner Firma eine Messe, schreibt Artikel oder arbeitet an einem Radatlas mit? Und einen großen Vorteil hat unser Verein auch: hier müssen wir nicht dem Chef gefallen, hier gibt es kein Bewertungssystem, das über die Karriere entscheidet.

Lange Zeit zogen diese Pluspunkte ausreichend Ehrenamtliche an, so dass der ADFC Hamburg für die wichtigsten



Beratung am Infostand – eine der vielen Möglichkeiten, beim ADFC aktiv mitzuarbeiten

Aktivitäten immer genügend Helfer hatte. Nun tun sich die ersten Lücken auf (siehe Bericht über die Landesversammlung). Höchste Zeit also, neue Ideen und Strategien zu entwickeln, um wieder mehr Mitglieder für die aktive Mitarbeit zu begeistern.

In 2005 soll es ein Symposium geben, auf dem wir über das ehrenamtliche Engagement im ADFC Hamburg sprechen wollen. Sie sind herzlich eingeladen, sich aktiv an der Diskussion zu beteiligen (weitere Informationen folgen). Gleichzeitig möchte dieser Artikel Sie dazu ermuntern, sich durch kleine oder große Aktivitäten an der Arbeit des Vereins zu beteiligen. Die Geschäftsstelle freut sich über Ihre zahlreichen Anrufe!

Torsten Prinzhlin



In Innenstadtnähe -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!

Fahrradladen St. Georg



„ERFAHREN“ SIE
DEN UNTERSCHIED

Schmilinskystr.6

20099 Hamburg

Tel.: 24 39 08



NEU! Jetzt bestellen:
AOK-Gesundheitsprogramm
Telefon 0 40/ 20 23 20 23

WIR BRINGEN SIE AUF TOUREN

Die Gesundheitskasse AOK macht sich für Ihre Gesundheit stark. Mit den Kursen des AOK-Gesundheitsprogramms. Mit Informationen und Beratung rund ums Thema Gesundheit. Und mit vielen Aktionen zum Mit-machen. Sie möchten mehr zu den Leistungen der AOK Hamburg wissen? Dann rufen Sie uns einfach an: **AOK Hotline 20 23 20 23**

AOK Hamburg – Ihre Gesundheitskasse
Mehr als eine Krankenkasse



Internet: www.aok.de/hh

Zuletzt hatte die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) eine Arbeitsgruppe zum Radfahren in Grüngeländen eingerichtet, die das ganze Hickhack zu einem vernünftigen Ergebnis führen sollte. Was

dabei herauskam, ist allerdings peinlich, denn die Projektgruppe schlägt genau das vor, was seit 20 Jahren nicht funktioniert: Ausgeschildert werden die Routen, die Radler befahren dürfen. Das ist rausgeschmissenes Geld, denn Schilder werden geklaut, verrotten, werden beschmiert, Lücken der Beschilderung nicht ergänzt. Radfahrer dürfen dann diese Strecken nicht mehr benutzen. Dann haben wir genau den Zustand, der heute Anlass der aktuellen Auseinandersetzungen ist.

Solche Versuche, die Wege auszuschildern, hat es immer wieder gegeben – sie blieben ohne langfristigen Erfolg und kosteten viel Geld. Auch jetzt reicht der vorgesehene Betrag keinesfalls aus, um auch nur die bislang in offiziellen Karten veröffentlichten Routen zu beschildern. Die Rechtsunsicherheit wird ohnehin bleiben. Die Projektgruppe verfehlt damit das Ziel, das Senator Freytag ihr aufgetragen hat: klare Verhältnisse zu schaffen.

Auch zukünftig wird der SOD (Städtischer Ordnungsdienst) den Radlern an den nicht freigegebenen Wegen auflauern, um sie abzukassieren. Dabei gibt es seit Jahrzehnten keine nennenswerten Probleme zwischen Radlern und Fußgängern in den Parks. Erst seit der SOD unterwegs ist, wird künstlich ein Problem erzeugt.

Es gibt nur eine geeignete Lösung, diese Frage sinnvoll zu klären: Die Grünanlagenverordnung muss geändert werden. Radfahren soll in den Parks grundsätzlich erlaubt sein, Fußgänger genießen Vorrang. Nur wo dies unbedingt nötig ist, können einzelne Wege durch Beschilderung für Radler verboten werden. Entsprechende Anträge hatten auch GAL und SPD im September in die Bürgerschaft eingebracht, wo sie jedoch mit den CDU-Stimmen an die Ausschüsse verwiesen wurden.

Frühzeitig hat sich der ADFC in einem ausführlichen Brief an die Projektgruppe der BSU gewandt und die Argumente vorgebracht, die für eine Änderung der Grünanlagenverordnung sprechen:

Es wird Geld für die Beschilderung der zulässigen Radrouten gespart, Radler erhalten Rechtssicherheit und sie können das gesamte Grünnetz als Teil ihres Arbeits- oder Schulwegs nutzen. Das Verständnis für die wenigen notwendigen Verbotsstrecken steigt. Die Regelung funktioniert auch langfristig, weil keine Routenbeschilderung mehr gepflegt werden muss. Der SOD kann sich sinnvollen Aufgaben zuwenden.

Eine Antwort hat der ADFC bis Redaktionsschluss nicht erhalten. Stattdessen entschied die Behörde, als hätte es den Ärger der letzten zwei Jahren nicht gegeben. Damit werden Steuergelder verschwenden und der SOD weiterhin der Lächerlichkeit preisgegeben, weil er den Sinn für Realität und Verhältnismäßigkeit inzwischen völlig verloren hat. Versucht ein Radfahrer, der Behörde mit Argumenten beizukommen, erhöht diese postwendend den verlangten Betrag (siehe Kasten). Hier wird mit Kanonen auf Spatzen geschossen. Es ist sehr schön zu wissen, dass Hamburg sonst keine Probleme hat.

Ulf Dietze

Rotkäppche

Radfahrer

Auch im kommenden Jahr darf der Radfahrer in Hamburgs Parks nicht vom rechten Wege abkommen. So gebietet es Mutter BSU. Tut er es doch, wird ihn die ganze Gemeinde des SOD (in der Rolle des Wolfs) ereilen. Zwar wird der Radfahrer nicht gleich gefressen. Aber seinen Ungehorsam bezahlen muss er doch.

Mit Empörung habe ich termingemäß das Verwarnungsgeld in Höhe von € 30,00 bezahlt. (...)

Aus Sicherheitsgründen durchquere ich seit 1992 täglich in Richtung Altona den Eppendorfer Park sowohl in den frühen Morgenstunden (...) als auch auf dem Heimweg (...).

Mein Verhalten wurde über ein Jahrzehnt von der Behörde geduldet. Ca. 6.000 Mal durchquerte ich den Park, ohne dass offensichtlich jemals jemand Anstoß daran genommen hat. Nutzungskonflikte sind in der Vergangenheit aus meiner Perspektive niemals aufgetreten, da in den frühen Morgenstunden sich nur einzelne wenige Personen im Park aufhalten, die ihren Interessen nachgehen. Das Gleiche gilt für die Abendstunden mit leichten saisonalen Schwankungen.

Alternativ könnte ich sowohl die Martinstraße als auch den Radweg entlang dem Eppendorfer Park/Breitenfelder Str. benutzen. Beide Strecken sind für Radfahrer mit erheblichen Risiken verbunden (...).

Das Verwarnungsgeld in Höhe von € 30,00 halte ich für absolut unverhältnismäßig (...) Da zur Zeit die Diskussion über diese Problematik erst beginnt, bitte ich um Rücküberweisung des Betrages von € 30,00 oder der Bescheinigung, dass Sie diesen Betrag an das Kinder-Hospiz Sternbrücke (...) überwiesen haben (...).

Dr. Georg Saager, 17.10.2004



Foto: Ulf Dietze

Hunde – und demnächst auch Radfahrer – bekommen nach Vorstellung der BSU ihren angemessenen Auslauf

Der Gynäkologe Dr. Georg Saager fährt jeden Tag mit dem Fahrrad zur Arbeit. Als wegen einer Fahrt durch den Eppendorfer Park gegen ihn ein Verwarnungsgeld verhängt wird, zahlt er widerwillig. Die Berichterstattung in den Medien veranlasst ihn dann aber zu einem empörten Brief an die Behörde, den wir hier in Auszügen dokumentieren. Im Anschluss die Antwort der Behörde.

Sehr geehrter Herr Dr. Saager, in der oben genannten Verwarnungsangelegenheit hatten Sie das Verwarnungsgeld unter Vorbehalt gezahlt und um Erstattung bzw. Verwendung als Spende für das Kinder-Hospiz Sternbrücke gebeten. Damit ist die Verwarnung nicht wirksam geworden. Eine Verwendung von Verwarnungsgeldern als Spende ist rechtlich ausgeschlossen, der Betrag soll Ihnen deshalb in Kürze erstattet werden. Das Verfahren gegen Sie kann von der Verwaltungsbehörde jedoch nicht eingestellt werden. Eine solche Entscheidung würde der Verpflichtung zur Gleichbehandlung aller Bürger widersprechen.

Die mit der Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten in Grün- und Erholungsanlagen beauftragten Dienststellen Städtischer Ordnungsdienst und Bußgeldstelle erfüllen bei ihrer Arbeit einen gesetzlichen und politischen Auftrag in einem Rechtsbereich, dem in der Vergangenheit wenig Bedeutung beigemessen wurde, dem nun jedoch – wie in vielen anderen großen Städten auch – mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden soll.

Aus diesem Grunde muß die Ihnen vorgeworfene Ordnungswidrigkeit, nachdem Sie die Verwarnung nicht angenommen haben, nun im förmlichen Bußgeldverfahren verfolgt werden.

Ein entsprechender Bußgeldbescheid wird Ihnen in Kürze gesondert zugestellt. (...)

P. Schröder

FHH Behörde für Inneres, Einwohner-Zentralamt, Abteilung für Bußgeld- und Verwarnungsangelegenheiten, 26.10.2004

Fahrradhaus „OTTENSEN“

Eine zeitgemäße, funktionale und umweltbewusste Lösung

4.690,00 €

einschließlich MwSt., Lieferung und Montage innerhalb Hamburgs

Für zwölf Fahrräder
(9 m² Grundfläche)

HAB arbeit

hamburger

hamburger arbeit · Am Veringhof 7 · 21107 Hamburg · Tel.: 0 40/21 90 77-0 · Fax: 0 40/21 90 77-11



Graeber Räder

FAHRRÄDER NACH MASS

Ihr Hamburger Wanderer-Händler



Fuhlsbüttler Straße 269 · 22307 Hamburg
Tel.: 0 40/6 92 87 70 · Fax: 0 40/6 90 11 03
Mo. 12–18 Uhr, Di.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–14 Uhr
www.graeberraeder.de · info@graeberraeder.de

Fahrradhaus



Meincke

Sondermodelle

in verschiedenen Rahmenformen und -größen

Modell 1

Alu-Rad, 7-Gang oder 24-Gang Shimano Alivio, Nabendynamo, Senso + Standlicht, gefederte Sattelstütze, einstellbare Federgabel, Farbe schwarz

549,-

Modell 2

Alu-Rad, 7-Gang SRAM oder 24-Gang Shimano Deore, Nabendynamo, Senso + Standlicht, Air-Wing-Sattelstütze, Marathondecken, einstellbare Federgabel, verschiedene Farben

699,-

Unsere Marken:

STEVENS Bikes **GIANT** **SPARTA**

Kalkhoff, große Auswahl an Kinderrädern

Erdkampsweg 24 · 22335 Hamburg
Tel.: 0 40/50 30 50 · Fax: 0 40/50 47 71
Mo. 14–18 Uhr, Di.–Fr. 9.30–18 Uhr, Sa. 9.30–13.30 Uhr
www.fahrradhaus-meincke.de · renate.meincke@hansenet.de

Leserbriefe

Radtourenprogramm

In den letzten drei Jahren habe ich an über 40 geführten Touren des ADFC teilgenommen und dabei erfahren müssen, dass im größten Teil der angebotenen Touren »Cross«-Abschnitte eingeplant sind (d. h. unbefestigte, teils schlammige Wege mit losem Sand, Schlaglöchern, Schotter- und Schlackenuntergrund), ohne dass darüber ausreichend informiert wird.

Als älterer Zeitgenosse ziehe ich beim Radfahren das Rollen auf befestigten Strecken vor, weil ich meine Aufmerksamkeit lieber der Gegend widmen möchte, als der schlechten Wegstrecke, um nicht über den Lenker abzusteigen.

Es wären neben der Streckenlänge und der vorgesehenen Geschwindigkeit klare Angaben hilfreich, nach denen jeder nach Geschmack und Leistungsvermögen selbst wählen und entscheiden kann, worauf er sich einlassen will.

Bitte finden Sie einen Modus, mit dem die Streckenbeschaffenheit der Touren besser und sicherer beurteilt werden kann.

H.-G. Walden, Bergedorf

Dazu eine Antwort von Meike und Matthias Kuhlmann, die den Radtourenbereich des ADFC Hamburg koordinieren:

Vielen Dank zunächst für Ihre Anregung. Wir bevorzugen die Beschreibung der Touren im Text anstatt allzu viel zu systematisieren. Wir möchten vermeiden, dass sich das Radtourenprogramm (RTP) liest wie ein Campingführer mit diversen Symbolen für alles Mögliche und einer Legende mit der jeweiligen Bedeutung. Durch die Angabe der Geschwindigkeit (* bis *****) und die Streckenlänge hat man schnell einen Überblick, welche Touren in Frage kommen und welche nicht.

Die übliche ADFC-Tour führt über gemischte Beläge, wobei in der Regel der Asphaltanteil mit der Geschwindigkeit zunimmt. Bei Touren, die über viel losen Schotter oder tiefen Sand führen, sollte der Tourenleiter das allerdings unter »Hinweise« vermerken (z. B. »schlechte Wegstrecke«). Bei reinen Rennradtouren steht hingegen häufig »100% Asphalt«.

Vieles ergibt sich häufig schon aus dem Tourentitel: Eine Tour »Harburger Berge« wird bergig sein. Eine »Mountainbike Tour« wird viele schlechte Wegstrecken haben. Eine »Schleichwegetur« wahrscheinlich wenig Asphalt.

Meisterbetrieb - Ersatzteile - Vermietung

Top Marken -

Maßgeschneiderte Fahrräder

angepaßt mit Body-Scanning -

exklusiv bei Ihrem

Bico- Händler



KOECH
E-RAD TECHNOLOGIE

Sievekingsallee 96 - 20535 Hamburg-Hamm
040-2194634 - info@koech2rad.de - www.koech2rad.de

Die Problematik wurde mit den Tourenleitern schon oft diskutiert, erweist sich aber in der Praxis als sehr kompliziert. Es wurden von Tourenteilnehmern schon sehr viele Wünsche geäußert, was als Symbol oder Kürzel ins gedruckte RTP soll: Bergig oder nicht bergig? Sand, Matsch, Kopfsteinpflaster, Betonspurwege? Gerne mit Angabe des Prozentanteils an Asphalt. Eignung für Kinderanhänger, Tandem, Liegerad, Rennrad, Mountainbike? Wie viele Pausen? Wie lange Pausen? Zeitpunkt der Rückkehr? Licht erforderlich? Bahn An- oder Abreise? Incl. Besichtigung und wie lange? Hat die Tour einen thematischen Bezug zur Geschichte, zur Ökologie, Architektur, Verkehrspolitik? Gibt es eine Bademöglichkeit? Muss oder darf man einkehren? Wie lange? Für Kinder geeignet? Sperrgitter, Schafgitter ...?

Trotzdem wollen wir versuchen, ihrem Wunsch nachzukommen und klarere Aussagen zur Oberfläche ins RTP setzen. Für die Abgabe von Touren bekommen unsere Tourenleiter ein Formular. Wir werden darin nun den Punkt aufnehmen »besonders schlechte Wegstrecke oder 100% Asphalt«. Die normalen Touren, mit der üblichen Mischung von Belägen sollen jedoch nicht extra hervorgehoben werden.

Meike und Matthias Kuhlmann

Campingpreise an der Ostseeküste

Meine Tochter, 14 Jahre, und ich wollten preisgünstig eine Woche Urlaub auf dem Fahrrad verbringen. Wir beschlossen von Hamburg nach Stralsund zu fahren. Die Tour ging von HH-Bergedorf über Naturcamping Buchholz am Ratzeburger See (10,50 Euro inkl. Dusche), Boltenhagen Regenbogencamp (14,60 Euro inkl. Dusche), Kühlungsborn Campingpark (18,50 Euro + 2 Euro Zwangskurtaxe inkl. Dusche), Naturcamp Pruchten (10,00 Euro, Dusche extra). Im Regenbogencamp Boltenhagen und im Campingpark Kühlungsborn wurden uns Plätze auf irgendwelchen übriggebliebenen Stellflächen an der Hauptstraße zugewiesen. Als Radfahrer sind die Ansprüche nicht so sehr groß, wenn man dann aber die Preise sieht, fühlt man sich abgezockt!

Diese Preispolitik bedeutet für mich ganz konkret, dass ich mir nächstes Jahr wieder andere Urlaubsziele suche. Von Weiterempfehlung kann auch keine Rede sein. Es bleibt ein bitterer Nachgeschmack, obwohl der Urlaub sonst sehr schön war. Es wäre schön, wenn die Campingplatzbetreiber und die Ostseebäder ihr Herz für die Radfahrer und Wanderer entdecken würden. Faire Preise sprechen sich schnell herum.

Karsten Fietzek, Bahrenfeld

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des ADFC wieder. Schreiben Sie an redaktion@hamburg.adfc.de oder an die Geschäftsstelle (siehe Impressum).

ADFC

Radreise-Messe

06. März 2005
11:00 bis 18:00 Uhr
Congress Centrum Hamburg (CCH)

Mehr als 3700 qm Ausstellungsfläche

- Tipps aus der Praxis
- Reiseveranstalter
- Fahrradtechnik
- Bekleidung
- Reiseziele



Eintritt 4,- €
AOK- und ADFC-Mitglieder 1,- €
für jugendliche unter 16 Jahren ist der Eintritt in Begleitung der Eltern frei

Kooperationspartner:

Nbr 903 Hamburg                                        

 **Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club**
Landesverband Hamburg e.V.
Tel.: 040 - 39 39 33
www.hamburg.adfc.de

© 1.3.2005, 1. Ausgabe, 040 39 39 33 Hamburg - V. 1.3.2005, 1. Ausgabe, 040 39 39 33 Hamburg

Sie wollen auf der Messe für den ADFC mitarbeiten? Alle interessierten Mitglieder lädt unser Messe-Team zum Vorbereitungstreffen am 15. Februar ein. Es beginnt um 19 Uhr in der Geschäftsstelle, Wandsbeker Marktstraße 18.

Stevens - Fahrradmanufaktur - Gudereit
Gazelle, Dahon, Kalkhoff,
Focus, Marin, Contoura
Giant, Hartje, Prince, uva



www.wheels-fahrrad.de
Web-Schaufenster
mit Ersatzteilkatalog
WHEELS Fahrradladen
am Großneumarkt

Alter Steinweg 14, HH-City, Tel 342785

Wintercheck

Wir wollen Ihr Rad – und zwar jetzt!

Machen Sie den Wintercheck für Ihr Rad – jetzt bei allen VSF-Händlern. Preiswert und ohne lange Wartezeiten. Termin vereinbaren – fertig!
Wir prüfen alle wichtigen Teile auf Funktion und Verschleiß und stellen nach, was nachzustellen ist –
komplett für günstige 39 Euro.*



FLOTTbike
Osdorfer Weg 110
22607 Hamburg
Tel.: 040/89 07 06 06
Di–Fr 10–13h + 15–18.30h
Sa 10–14h

Rentzelstr. 7 · 20146 HH · 040 - 450 361 80
www.msp-hamburg.de



Die Luftpumpe
Lübecker Str. 114
Tel.: 040/25 49 28 00
Mo–Fr 10–19h
Sa 10–14h



ZWO – Radhaus
im Werkhof
Gaußstraße 19 c
22765 Hamburg
Tel.: 040 / 39 39 92



Service · Beratung · Verkauf
Puckaffer Weg 4
– neben Ellerbrock –
Hamburg–Duvenstedt
Tel.: 040/60 76 11 22
www.rad-spas.de

Vorteil für Allwetterradler: ein sicheres Rad für den Winter.

Vorteil für Schönwetterradler: Wenn im Frühjahr die Sonne rauskommt, ist Ihr Rad schon tiptop fahrbereit.

Wir beraten Sie gern auch über neue Produkte, die Ihr Rad noch sicherer und komfortabler machen: Etwa ein helleres Licht, einen leichtgängigen Dynamo oder wirksamere Bremsen.

Der VSF-Wintercheck

- Vom 1. November '04 bis 28. Februar '05
- Wir inspizieren Ihr Fahrrad auf Funktion und Verschleiß aller Teile, überprüfen die Lichtanlage und den Luftdruck.

Bei Bedarf

- überprüfen wir Schaltung, Bremsen und Lagerungen und stellen sie nach
- fetten wir Sattelstütze und Lenkervorbau
- ziehen wir Schrauben nach
- zentrieren wir Laufräder und
- pumpen die Reifen auf.

Alle Schäden werden protokolliert.
Größere Schäden werden erst nach Rücksprache mit Ihnen repariert und zusätzlich berechnet.

Der Wintercheck:
Nur 34,- Euro für
ADFC-Mitglieder.

Seit Anfang diesen Jahres vertrete ich den ADFC im Fahrgastbeirat (FGB) im Hamburger Verkehrsverbund (HVV). Der FGB setzt sich aus diversen Organisationen und Verbänden zusammen, so z.B. der Handelskammer Hamburg, dem Verkehrsclub Deutschland, einer Vereinigung für körperlich beeinträchtigte Menschen und eben auch dem ADFC. Sogenannte »Wilde« (Einzelpersonen) sind ebenfalls im FGB vertreten, sie sollen die »normalen« Fahrgäste und deren Wünsche und Meinungen vertreten.

Der FGB hält vier Mal im Jahr Plenarsitzungen ab, wo er Empfehlungen an den Aufsichtsrat des HVV beschließen kann. Ferner gibt es Arbeitsgemeinschaften (AG) zu diversen Themen (z.B. Netz, Information). Großen Einfluss auf Entscheidungen des HVV kann der FGB nicht nehmen, denn der Handlungsspielraum des HVV selber ist sehr begrenzt. Die Auftraggeber des HVV (in Hamburg die Baubehörde) sowie die Betreibergesellschaften (HHA, DB, VHH, etc.) sind die eigentlichen Entscheider, denn sie geben die Strecken und Linien, die Häufigkeit der Bedienung und Beförderungsbedingungen vor.

Themen, die z.B. in der AG Netz behandelt werden, sind u.a. Bus XXL, U4, barrierefreier Zugang, 24-Stunden-Verkehr auf U- und S-Bahnen im Hamburger Stadtgebiet an Frei- und Samstagen, gesicherte Anschlüsse und auch immer wieder Fahrradmitnahme. Ähnliche Beiräte gibt es in anderen Bundesländern und Verkehrsverbänden und neuerdings auch bei der Deutschen Bahn AG. Neuer Schwung in das Thema »Fahrradmitnahme« im HVV ist durch die HVV Süderweiterung (Landkreise Lüneburg, Harburg und Stade) entstanden. Denn dadurch entstanden große Probleme mit der »Einheitlichkeit« der Fahrradmitnahmeregelung, da der Metronom am Wochenende keine kostenlose Fahrradmitnahme anbietet und dieses auch kategorisch ablehnt. Aufgrund der vielen unterschiedlichen Mitnahmeregelungen (zum HVV-Tarif, zum DB-Tarif im HVV-Gebiet usw.) hat der HVV eine AG ins Leben gerufen, die eine einheitliche Mitnahmeregelung erstellen soll. Die AG soll noch im Dezember 2004 zum ersten Mal tagen. Dabei ist es nicht ausgeschlossen, dass die derzeit recht starren Sperrzeiten für Fahrradmitnahme generell aufgehoben werden, mit

Foto: Ulf Dietze

Der Fahrgastbeirat ...



Auch während der Sperrzeiten ist auf vielen Strecken genug Platz fürs Fahrrad.

Ausnahme des Innenstadtbereichs (Zone 000). Aber auch die Änderung der mit Zeitkarten kostenlosen in eine kostenpflichtige Fahrradmitnahme ist denkbar.

Ich werde für den ADFC versuchen, im Sinne der Radfahrer positiv Einfluss auf die Ergebnisse der AG zu nehmen. Übrigens, bundesweit sorgt der Fachausschuss Öffentlicher Verkehr im ADFC für Meinungs- und Erfahrungsaustausch, der auch uns zugute kommt.

Jan Schroeder

MIT SICHERHEIT MEHR SPASS UNTERWEGS!

Family-Move

Rathausallee 6 • 22846 Norderstedt

200 m zum U1-Bhf. Norderstedt Mitte

Telefon 040/5224655 • Fax 040/5224645 • E-Mail Info@Family-Move.de

Internet www.Family-Move.de

Ihr Spezialist für:

Fahrradanhänger • Baby-Jogger

Trailer-Bikes • Kinderfahrzeuge

Beratung • Verkauf • Verleih • Gebrauchtbörse

FAHRRAD COHRT

Fahrrad nach Maß
Outdoorausrüstung
Vollgefederte- und
Falträder (9,5 kg)



☎ 040 / 640 60 64

www.fahrrad-cohrt.de • info@fahrrad-cohrt.de

22391 Hamburg • Saseler Chaussee 52

Mo.–Fr. 10–20 Uhr • Sa.10–16 Uhr

Geschäftsstelle und Infoladen Wandsbek

ADFC Hamburg, Postfach 70 21 08, Wandsbeker Marktstraße 18, 22021 Hamburg
 Tel.: 39 39 33, Fax: 390 39 55, info@hamburg.adfc.de
 HVV: U/S Wandsbeker Chaussee (zwei Min. Fußweg) od. U-Bahn Wandsbek
 Markt
 Öffnungszeiten: fr 10-14 Uhr
 telefonisch erreichbar: di-fr 10-13 Uhr + mi 15-17 Uhr

ADFC-Infoladen Ohlsdorf

Im Grünen Grunde 1 c, 22337 Hamburg (direkt am Bahnhof U/S Ohlsdorf)
 Tel.: 50 04 88 25
 Öffnungszeiten: di+do 18-20 Uhr (1.11.-31.1. nur di)

Infoline (aktuelle Hinweise und Veranstaltungstermine) Tel: 390 70 50

Internet www.hamburg.adfc.de

Bankverbindung

ADFC Hamburg, Postbank Hamburg,
 BLZ 200 100 20, Kto.-Nr.: 1 48 80 92 01

Spendenkonto

ADFC Hamburg, Vereins- und Westbank,
 BLZ 200 300 00, Kto.-Nr.: 11 11 0 12

Ihre Vorteile als Mitglied

- Sie sind als RadfahrerIn, FußgängerIn und BenutzerIn öffentlicher Verkehrsmittel als Privatperson haftpflichtversichert (bis zu 2 Mio. EUR, Eigenbeteiligung 150 EUR je Fall) und rechtsschutzversichert (bis zu 0,25 Mio. EUR, Eigenbeteiligung 150 EUR je Fall).
- Sie erhalten sechs Mal im Jahr die Zeitschrift »Radwelt« – inklusive Regionalteil »ADFCmagazin Hamburg«.
- Sie können kostenlos bzw. preisgünstig an Veranstaltungen wie Radreisemesse, Reparatur-Seminaren, Themenvorträgen und der Velopartner-Börse teilnehmen.
- Sie erhalten Rabatt bei der Fahrraddiebstahlversicherung.
- Ihnen steht ein umfangreiches Angebot interessanter Radtouren zur Verfügung, an denen Sie zu günstigen Konditionen teilnehmen

- können. Die Radtourenprogramme werden kostenlos zugeschickt.
- Bei den ADFC-Partnerorganisationen im Ausland nehmen Sie deren Leistungen in Anspruch, als seien Sie dort Mitglied.
- In den ADFC-Infoläden können Sie sich ausführlich beraten lassen.
- Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie das Engagement der ADFC-Aktiven für einen menschengerechten Verkehr.

Jahresbeitrag

- für eine Einzelmitgliedschaft EUR 38,- (ermäßigt EUR 25,-*)
 - für die Familienmitgliedschaft EUR 48,- (ermäßigt EUR 38,-*)
- * Ermäßigt für Schüler/Studenten etc. mit Nachweis

BEITRITTSERKLÄRUNG

Familienname	
Vorname	
Straße, Nr.	
PLZ, Wohnort	
Geburtsjahr	
Telefon	

Ich trete dem ADFC bei:

- Als Einzelmitglied, Jahresbeitrag 38,- Euro (ermäßigt 25,- Euro *); Einzelmitglieder können ihre minderjährigen Kinder kostenlos mit anmelden.
- Als Haushalts-/Familienmitglied mit folgenden Personen, die mit mir in einem Haushalt wohnen (jeweils mit Geburtsjahr):

	geb.
	geb.
	geb.

Jahresbeitrag 48,- Euro (ermäßigt 38,- Euro *)
 (Versicherung nur für namentlich – mit Geburtsjahr – gemeldete Haushaltsmitglieder!)

Datum, Unterschrift

- *Ich beantrage den ermäßigten Beitrag für Schüler/Studenten etc. und habe einen Nachweis (z.B. Kopie des Schülerscheines) beigelegt.
- Zusätzlich zu meinem/unserem Beitrag unterstütze/n ich/wir den ADFC jährlich mit folgendem Betrag: _____,00 Euro
 Mein/Unser Jahresbeitrag beträgt: _____,00 Euro
Gesamtsumme: _____,00 Euro
- Ich erteile dem ADFC e.V. hiermit eine Einzugsermächtigung (bis auf Widerruf) über die o.g. Gesamtsumme zu Lasten meines Kontos:

Kontonummer	BLZ
Geldinstitut	
Kontoinhaber/in	

Datum, Unterschrift

- Ich überweise nach Erhalt der Beitragsrechnung. (Bitte keine Vorauszahlung, kein Bargeld, keine Schecks)
- Ich wohne nicht in Hamburg, möchte jedoch die Informationen und Radtourenprogramme dieses Landesverbandes erhalten und werde deshalb Mitglied im ADFC Hamburg.

ADFC Hamburg • Postfach 70 21 08 • 22021 Hamburg

Hier können Sie mitarbeiten

Rufen Sie einfach die AnsprechpartnerIn an. Wir freuen uns über jeden neuen Aktiven. Verwenden Sie diese Telefonnummern bitte nur, wenn Sie Interesse an der Mitarbeit haben. Für alle anderen Anfragen steht Ihnen die Geschäftsstelle zur Verfügung.

Gruppen im ADFC Hamburg ...

Bezirksgruppe Altona: Keine regelmäßigen Treffen; Frank Bokelmann
 Bezirksgruppe Mitte: Stefan Warda
 Bezirksgruppe Nord: Termine und Treffpunkte bitte telefonisch erfragen; Ole Burmester
 Bezirksgruppe Wandsbek: Jeden 1. Di im Monat, 19:30 Uhr, »Fenske«, Bramf. Ch. 265; Gundi Schuck
 Arbeitskreis Radtouristik/Radtourenprogramm: Meike und Matthias Kuhlmann
 Arbeitskreis Verkehr: 2. Do im Monat, 19 Uhr ADFC-Geschäftsstelle Wandsbek; Stefan Warda
 Liegeradstammtisch: 1. Mi im Monat, 19 Uhr in der »Lotte«, Haus drei, Hospitalstr. 107, www.liegerad-hamburg.de; Frank Bokelmann
 GPS-Arbeitsgruppe: Stefan Kayser
 Redaktion ADFCmagazin Hamburg: Ulf Dietze
 Redaktion www.hamburg.adfc.de: Heiko Schütz
 Infoladen Ohlsdorf: Helga Grewe
 Vorstand: Dirk Pfau (Vorsitzender)
 Sie wollen aktiv werden und wissen noch nicht, wo? Andrea Kupke berät Sie gern.

... und ihre AnsprechpartnerInnen

Bokelmann, Frank	Tel.: 82 50 21, k1@frank-bokelmann.de
Burmester, Ole	Tel.: 61 33 93, Ole.Burmester@web.de
Dietze, Ulf	Tel.: 63 27 07 94, ulf_dietze@magicvillage.de
Grewe, Helga	Tel.: 29 82 05 62
Kayser, Stefan	Tel.: 380 62 26, stefan.kayser@hamburg.de
Kuhlmann, Meike + Matthias	Tel.: 850 88 65, meike.ten.brink@gmx.de
Kupke, Andrea	Tel.: 61 33 93, andrea.kupke@web.de
Pfau, Dirk	Tel.: 690 19 54, Dirk_Pfau@hamburg.de
Schuck, Gundi	Tel.: 647 27 99
Schütz, Heiko	Tel.: 0581/389 69 49, heiko.schuetz@adfc.de
Warda, Stefan	Tel.: 319 38 91, stefan.warda.adfc@ste-ward.de





Schnelle Reaktion

Barmbek/Bramfeld: Wir nannten der Straßenverkehrsbehörde in Bramfeld zwei Schadstellen: Am Wasserlauf vor einer Radwegabsenkung hatte sich ein Loch gebildet (Rümkerstraße Höhe Schmacht-häger Straße). Es wurde besonders dann zur Gefahr, wenn sich darüber eine Pfütze bildete. Am Rande des Radwegs in der Fuhlsbüttler Straße (Höhe Steenkoppel, s. Foto) gab es eine gefährliche Längskante. Beides ließ die Behörde nach unserer e-Mail innerhalb von einer Woche beseitigen.

Ulf Dietze



Kopfflos

Altona, Chemnitzstraße: Im Rahmen der »qualifizierten Abwicklung des Veloroutenprogramms« nach der Wahl 2001 sollte diese Straße den vorliegenden Planungen entsprechend für den Radverkehr hergerichtet werden (Bürgerschaftsdrucksache 17/1043 vom 16.07.2002 – »Betr.: Fahrradfreundliches Hamburg?«). Daraus wurde nichts. Schlimmer noch: die Stadt bastelte unbeeindruckt von den Planungen noch ein paar Meter zusätzliches Kopfsteinpflaster in die Fahrbahn.

Frank Bokelmann



Achterbahn

Karlshöhe: Eine neue Oberfläche erhielt der Radweg auf der Südseite des Pezolddamms. Statt Asphalt nun rote Betonsteine. Am Beginn jeder Grundstückszufahrt wird der Weg wie bisher ein wenig abgesenkt und wenige Meter weiter – am Ende der Zufahrt – um diesen Höhenunterschied wieder angehoben. Für den Radfahrer ergibt sich eine ständige Berg- und Talfahrt. Auf Nachfragen zur Ursache dieses Unsinn, der auch den Planungsrichtlinien widerspricht, reagierte die Tiefbauabteilung des Bezirks nicht.

Ulf Dietze

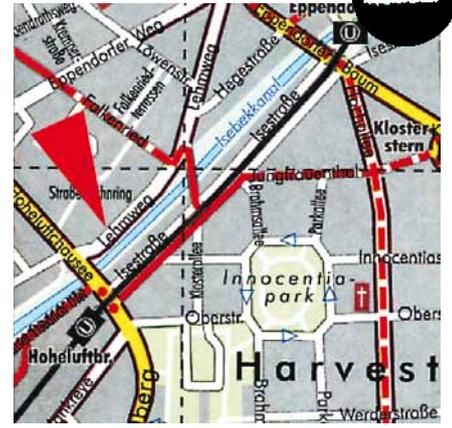




Neuer Radweg schlecht

Hoheluft Ost: Der Lehmweg hat nun leider auch noch auf dem letzten bislang radwegfreien Abschnitt einen Radweg bekommen. Statt die im Lehmweg schon vorhandenen benutzungspflichtigen Schmalspurradwege radverkehrsgerecht auszubauen, wurden diese nun durch ein »Sahnehäubchen« ergänzt: Wegen zweier vollkommen überbreiter Baumscheiben wird der neue Radweg an einem Restaurant für einen gemeinsamen Geh- und Radweg unterbrochen. Während der Biergartensaison werden die Radler nun durch den Gastronomiebetrieb getrieben.

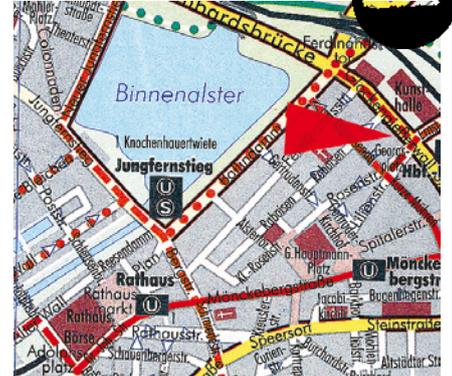
Stefan Warda



Radwegslalom

Glockengießerwall: Der holperige Radweg gegenüber der Kunsthalle wurde auf einem kurzen Abschnitt erneuert. Zwar ist nun die Oberfläche derzeit noch eben, aber dafür wurde ein Zickzackkurs eingebaut. Den meisten Radlern ist hier aber nicht nach Wedeln zumute. Sie kürzen sich die Strecke ab und fahren geradeaus. Doch dabei queren sie unmittelbar am dort neu errichteten Gebäude die Tiefgaragenzufahrt und sind für den Kfz-Verkehr aus der Tiefgarage erst zu sehen, wenn es zu spät ist.

Stefan Warda



Billigstradweg hat versagt

St. Pauli: Schon in den Ausgaben 6/03 und 4/04 kritisierten wir den so genannten »Radweg« in der Karolinenstraße. Im Sommer dieses Jahres wurden erneut mal wieder Pinsellinien auf den Gehwegplatten aufgetragen. Mittlerweile sind diese Linien kaum noch erkennbar. So gibt es während der Hanseboot wieder viel Gedränge zwischen Radlern und zu Fuß gehenden Messebesuchern auf der Gehwegfläche. Das Einfachstmodell Pinselradweg hat schon nach wenigen Monaten total versagt.

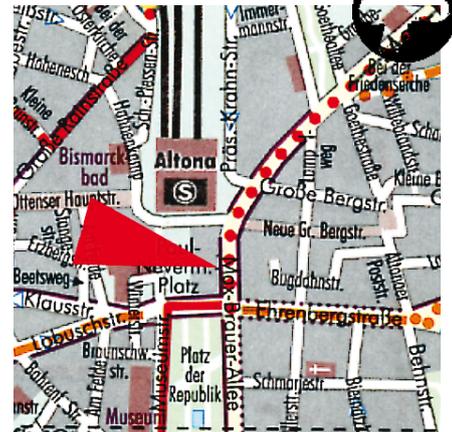
Stefan Warda



Frisch gebügelt

Altona, Max-Brauer-Allee: Auf Anregung des ADFC wurden im Oktober neue Fahrradabstellbügel aufgestellt. Sie ersetzen die beim Entpollern abhanden gekommenen Bügel, die bis Herbst 2003 zwischen Fahrbahn und Radweg standen. Zwar schützen die neuen Bügel den Radweg nicht auf ganzer Länge vor Falschparkern. Aber es gibt in diesem Bereich wieder Fahrradstellplätze in ausreichender Anzahl und diesmal sogar in guter Qualität.

Frank Bokelmann





Hier Westdöner...

...und da drüben der Ostdöner

Wenn Reiner Lebert zu seinem Arbeitsplatz in Barmbek radelt, muss er neuerdings mehr Zeit einplanen. Er bekommt nämlich an der Kreuzung Bramfelder Straße/Fabricsiusstraße nicht mehr automatisch Grün. Vor Monaten installierten die Lichtsignalfachleute der HEW Anforderungsschalter. Diese Drückampeln – aktuell eigentlich eher Berühmichampeln – wurden am 18. Oktober aktiviert. Lebert muss sich seit dem jedes Grün mühsam erbetteln.

Entsprechend sauer fällt sein Kommentar aus: »Früher hatte ich zumindest die Chance, in einem Rutsch durchzukommen. Heute muss ich grundsätzlich warten, wenn nicht zufällig ein Fußgänger bereits Grün angefordert hat. Wo gibt es denn so etwas für Autofahrer, dass die regelmäßig anhalten, aussteigen und ihr Grün herbeidrücken müssen? Ich verlange Gerechtigkeit und Gleichbehandlung aller Verkehrsteilnehmer!«

»Die Kreuzung gehört zu einer Ver-

suchsstrecke mit intelligenten Ampelschaltungen«, verteidigt der zuständige Senator Udo Schraube die neuen Schalter. »In Zeiten allgemeiner Sparnotwendigkeiten wollten wir mit gutem Beispiel vorangehen und haben zunächst in un-

serer Behörde das Denken eingestellt. Dafür haben wir dann die intelligenten Ampeln aufgebaut, die ab sofort alles allein entscheiden.«

Lebert beobachtet jeden Morgen, dass das nicht funktioniert: »Der Autoverkehr staut sich nach wie vor. Fußgänger und Radfahrer müssen allerdings heute diesem Schauspiel länger als früher zusehen, bevor sie weiter können.«

Und dies macht sich eine andere Behörde zu Nutzen: Gunnar Urknall, Hamburger Wirtschaftssenator, richtete umgehend eine Sonderwirtschaftszone mit privilegierter Ladenlage ein. Auf beiden

Seiten der Bramfelder Straße machten in unmittelbarer Nähe zu den Ampeln Döner-Imbisse auf (Ostseite: Döner 1,99 Euro; Westseite: Riesendöner 1,50 Euro). Senator Urknall ist begeistert: »Radler können sich jetzt die Wartezeit mit einer leckeren Mahlzeit verkürzen. Noch vor Ende der Versuchsphase werden wir die Maßnahme auf die ganze Stadt übertragen. Unter www.doenerampel.de können uns die Bürger geeignete Standorte nennen.«

Alfredo Movimiento von der AOK Hamburg überlegt, ob unter diesen Umständen »Mit dem Rad zur

Arbeit« die geeignete Aktion für die Gesundheitsförderung bleibt: »Reihenweise verfetten uns die Teilnehmer, weil sie in Hamburg kaum eine Strecke zurücklegen können, ohne ständig anhalten zu müssen. Viel zu viele greifen dann aus Frust und Langeweile zu Döner oder Pommes.«

Auch Lebert sieht das Problem mit Sorge: »Die längeren Wartezeiten nerven mich jetzt seit vier Wochen. In dieser Zeit habe ich bereits zweieinhalb Kilo zugenommen. Wenn das so weitergeht, werde ich vom Radfahren noch ganz krank. Dann fahre ich lieber Auto und stelle mich zu meinen Kollegen in den Stau.«

Ulf Dietze

*Abwarten und Döner essen

Beklemmek ve döner yemek*

Neue Ampelschaltungen machen fett.

Foto: Ulf Dietze

Diese Unternehmen fördern den ADFC. Schon ab 100 Euro pro Jahr können Sie die Interessen der Radfahrer unterstützen und gleichzeitig für sich werben.

Info: ADFC Hamburg e. V., Postfach 70 21 08, 22021 Hamburg, Tel.: 39 39 33, Fax: 390 39 55, info@hamburg.adfc.de

Fördermitglieder des ADFC Hamburg

Fahrradhandel

Biedler Bikes
Jarrestraße 29
22303 Hamburg
Tel.: 27 80 08 00

Fahrrad Buck *neu*
Tibarg 28
22459 Hamburg
Tel.: 58 20 98

Fahrrad Cohrt
Saseler Chaussee 52
22391 Hamburg
Tel.: 640 60 64

Fahrrad Löwe
Wandsbeker Chaussee 13
22089 Hamburg
Tel.: 25 59 91

Fahrrad Nielandt
Friedrich-Ebert-Damm 30
22049 Hamburg
Tel.: 693 00 20

Fahrrad Nielandt
Straßburger Str. 9-11
22049 Hamburg
Tel.: 61 22 80

Fahrrad & Outdoor
Center Harburg
Großmoordamm 63
21079 Hamburg
Tel.: 32 31 00 10

Fahrradzentrum-
Eppendorf
Ludolfstraße 39
20249 Hamburg
Tel.: 51 32 66 66

Fahrradladen Achim Rose
Erikastraße 45
20251 Hamburg
Tel.: 46 45 21

Flottbike *neu*
Osdorfer Weg 110
22607 Hamburg
Tel.: 89 07 06 06

Die Luftpumpe –
FahrradTechnik
Lübecker Straße 112-114
22087 Hamburg
Tel.: 25 49 98 55

Jody Fahrräder
Hofweg 68
22085 Hamburg
Tel.: 22 73 94 74

Koech 2-Rad Technologie
Siekingsallee 94-96
20535 Hamburg
Tel.: 219 46 34

MSP Martin Eberle GmbH
Rentzelstraße 7
20146 Hamburg *neu*
Tel.: 45 03 61 80

Rad & Tat
Am Felde 2
22765 Hamburg
Tel.: 39 56 67

Radspport von Hacht
Breitenfelderstr. 9
20251 Hamburg
Tel.: 48 06 04 17

Radwerk Eimsbüttel
Langenfelder Damm 5+6
20257 Hamburg
Tel.: 49 93 37

RBK – Fahrräder
Denickestraße 25
21073 Hamburg
Tel.: 765 84 89

Wheels GmbH
Alter Steinweg 14
20459 Hamburg
Tel.: 34 27 85

Fahrrad-Codierung

DIGICODE-FCS
Claus Schmidt
Graben 11
21481 Lauenburg
Tel.: 25 32 95 85

Fahrradunterricht für Erwachsene

Michael Loewe
Wendlohstraße 29
22459 Hamburg *neu*
Tel.: 58 97 67 47

Öffentliche Verkehrsmittel

Hamburger
Verkehrverbund
Steinstraße 7
20095 Hamburg
Tel.: 32 57 75 -0

Reiseveranstalter

Die Landpartie
Radeln & Reisen GmbH
Lindenweg 75
25436 Tornesch
Tel.: 04122/965 55

Stadtführungen

Twietenkieker
in Hamburg Reisen
Carsten Ruthe
Germerring 11
22763 Hamburg
Tel.: 85 38 27 94



24 Stunden
geöffnet

www.extra-tour.com

Outdoor • Trekking • Expeditionsausrüstung • Beratung



EXTRA TOUR
DER OUTDOOR-AUSRÜSTER